

Postulat über wirkungsvollere Massnahmen der CO-Messung bei Holzfeuerungen

eröffnet am 14. September 2015

Wir bitten die Regierung, die Wirksamkeit und den Aufwand für die Betroffenen der per 1. Januar 2015 umgesetzten Massnahme K5 der CO-Messungen von Holzfeuerungen bis 70 kW zu überprüfen und zu verbessern. Dies in Bezug auf den Wirkungsgrad der Kontrollen, den Aufwand für die Betroffenen und den Förderauftrag von Holz als ökologisch wertvollem Energieträger. Mögliche Massnahmen sind die Kontrolle auf Anlagen, die älter als zum Beispiel zehn Jahre sind, zu beschränken, Anreizsysteme zu schaffen, um die heute viel bessere Technologie zugunsten der Umwelt zu messen usw.

Begründung:

- Die aktuelle Umsetzung der Massnahme widerspricht dem Auftrag der Förderung von Holz als nachwachsendem Energierohstoff, da sie zusätzlichen Aufwand generiert.
- Die aktuell angeordnete Kontrolle blendet die Tatsache aus, dass seit 2008 wesentliche Verbesserungen bezüglich der Emissionen von Holzheizungen erzielt wurden. Heute beträgt der Ausstoss von neuen Anlagen durchschnittlich weniger als 10 Prozent des Grenzwertes (zirka 300 mg/m³ statt 4000 mg/m³).
- Verschiedene Fachleute sagen, dass die konkrete Umsetzung der Massnahme vom Kanton Luzern ökologisch wenig sinnvoll ist.
- Diese Massnahme gibt noch einen Grund weniger, in eine Holzfeuerung zu investieren, die Verkaufszahlen sind rückläufig, und es besteht das Risiko, dass das Holz in den Wäldern liegen bleibt.
- Diese Massnahme hat daneben auch noch einigen administrativen Aufwand zur Folge.

Schmid-Ambauen Rosy

Hartmann Armin

Kaufmann Pius

Müller Pius

Meier-Schöpfer Hildegard

Amrein Ruedi

Burkard Ruedi

Keller Irene

Dubach Georg

Pfäffli-Oswald Angela

Hunkeler Damian

Camenisch Räto B.

Odermatt Markus

Troxler Jost

Dissler Josef

Keller Daniel

Thalmann-Bieri Vroni

Knecht Willi

Lang Barbara

Kunz Urs

Schärli Thomas

Graber Toni

Winiger Fredy

Wismer-Felder Priska

Zurkirchen Peter

Gehrig Markus

Grüter Thomas

Oehen Thomas

Zurbruggen Roger